



DIE BUNDESMINISTERIN
für Umwelt, Jugend und Familie
MARIA RAUCH-KALLAT

A-1031 WIEN, DEN 30. Dezember 1994
RADETZKYSTRASSE 2
TELEFON (0222) 711 58

GZ 70 0502/218-Pr.2/94

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR

30 /AB
1995 -01- 11

zu

40 1J

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. Niederwieser, Dr. Mertel, Bures, Strobl, Mag. Guggenberger und Genossen haben am 21. November 1994 unter Nr. 40/J folgende schriftliche Anfrage betreffend Mittel der Europäischen Union für Kinderbetreuungseinrichtungen an mich gerichtet:

1. Wurde im Rahmen der Informationen der Bundesregierung über Ansuchen für Mittel aus dem Strukturfonds darauf hingewiesen, daß auch für Kinderbetreuungseinrichtungen angesucht werden kann?
2. Sind Ihnen bereits Projekte und Ansuchen an den Strukturfonds mit dieser Zielrichtung bekannt?
3. Da die Bundesregierung die Anträge an den Strukturfonds koordiniert, werden Sie sich dafür einsetzen, daß solche Projekte einen gewichtigen Stellenwert einnehmen?

Diese drei Fragen beehre ich mich, wegen ihres inneren Zusammenhangs, wie folgt zu beantworten:

- 2 -

Der Strukturfonds der EU gliedert sich in 5 Ziele, wobei drei Ziele (sozialpolitische Ziele und agrarische Strukturpolitik) flächendeckende Förderprogramme sind, während die übrigen drei für bestimmte Gebiete abzugrenzen sind.

Die Programme sind von Österreich als Summe von Maßnahmen zu formulieren, wobei eine Maßnahme nicht als Einzelprojekt zu verstehen ist.

Regionalprogramme sind von den Bundesländern zu entwickeln, sozialpolitische Programme werden vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales erstellt. Diese sind bestens mit den einschlägigen Bestimmungen der Strukturfondsverordnung vertraut. Deshalb wurde, abgesehen von der allgemeinen Informationskampagne des Bundeskanzleramtes, keine Veranlassung für öffentlichkeitswirksame Aktivitäten erblickt.

Derzeit liegen nur Entwürfe vor, da die Frist zur Einbringung erst mit dem formellen EU-Beitritt Österreichs beginnt.

Bei der endgültigen Erstellung des Gesamtprogrammes wird sich meine Nachfolgerin als Familienministerin innerhalb der Bundesregierung sicher dafür einsetzen, daß Förderprogramme für Kinderbetreuungseinrichtungen einen gewichtigen Stellenwert erhalten.

Maria Faeck-Kalat